

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
Verzeichnis der Kurzanalysen	XV
I Johannes Widmann	1
1 Zum Leben	3
1.1 Jugend. Studium in Leipzig	3
1.2 Weiterer Aufenthalt in Leipzig	6
1.3 Annaberger Jahre	9
2 Widmanns Stellung in der Mathematikgeschichte	12
2.1 Geometrie: Die <i>Elemente</i> Euklids und die Landvermessung	16
2.2 Arithmetik und Logistik: Zahlentheorie und das praktische Rechnen	19
2.3 Algebra: Lösen von Gleichungen und die deutsche Coß . .	23
2.4 Quellen Widmanns	26
2.4.1 Algorismus Ratisbonensis	27
2.4.2 Dresden, Sächsische Landesbibliothek, C 80 (= Dresden, C 80)	28
2.4.3 Ulrich Wagner: Bamberger Rechenbuch 1483	30
2.4.4 München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 26 639 (= München, Clm 26 639)	32
3 Werke in lateinischer Sprache	33
3.1 Vorlesungen und Übungen an der Universität	33
3.2 Traktate	37
4 Das Rechenbuch	46
4.1 Entstehung, Veröffentlichung und Inhalt	46
4.2 Nachdrucke und Überlieferung	48
4.3 Abhängigkeiten der verschiedenen Ausgaben	54
5 Spuren der Rezeption Widmanns in Leipzig	58
6 Verzeichnis der quellenkundlichen Sekundärliteratur und Inkunabelkataloge	65

II	Rechenbücher — eine Beschreibung der Textsorte in ihrem räumlichen, zeitlichen und sozialen Umfeld	69
1	Methodische und stoffliche Grundlagen	71
1.1	Textlinguistische Voraussetzungen	71
1.1.1	Pragmatische Texttheorie	71
1.1.2	Fachtexte	73
1.1.3	Funktionale Textsortentheorie	75
1.2	Analysemodell	78
1.2.1	Voraussetzungen	78
1.2.2	Textexterne Faktoren	79
1.2.3	Textinterne Merkmale	80
1.3	Gestaltung und Bearbeitung des Textcorpus	81
1.3.1	Textauswahl	81
1.3.2	Gruppierung und Reihenfolge der Analysen	83
1.3.3	Übergreifende textexterne Faktoren	84
2	Mathematik in Leipzig	86
2.1	Mathematik in Klöstern, an Schulen und Universitäten . .	86
2.1.1	Klosteschulen	86
2.1.2	Die Leipziger Lateinschulen	92
2.1.3	Die Leipziger Universität	94
2.2	Volkssprachliche Bildung in Mathematik	100
2.3	Textexterne Faktoren des Rechenbuches von Johannes Widmann	111
3	Johannes Widmanns ‘Behende vnd hubsche Rechenung’ (1489)	117
3.1	Vom Gesamttext zu den Teiltexten	117
3.1.1	Gliederungskriterien	117
3.1.2	Die Inhaltsangabe als metakommunikativer Teiltext . . .	120
3.1.3	Gliederung des Gesamttextes und Vergleich mit der Inhaltsangabe	126
3.1.4	Bestimmung der Teiltexttypen	140
3.2	Die pragmatische Ebene: Illokutionsstruktur	142
3.2.1	Ilokutionen	142
3.2.2	Analyse Teiltexttyp 1: Lehrtext	144
3.2.3	Analyse Teiltexttyp 2: Regel	146
3.2.4	Die Illokutionsstruktur der Vorrede	148
3.2.5	Die Illokutionsstruktur des Gesamttextes	149
3.3	Die thematische Ebene: Propositionsstruktur	150
3.3.1	Thematische Entfaltung und Progression	150
3.3.2	Analyse Teiltexttyp 1: Lehrtext	153

3.3.3	Analyse Teiltexttyp 2: Regel	156
3.3.4	Überschriften und Isotopieketten	161
3.3.5	Thematische Struktur des Gesamttextes	162
3.4	Die grammatische Ebene	163
3.4.1	Untersuchungskategorien	163
3.4.2	Analyse Teiltexttyp 1: Lehrtext	165
3.4.3	Analyse Teiltexttyp 2: Regel	167
3.4.4	Morphosyntaktische Charakteristika	169
3.5	Einsatz von Symbolen und Terminologie	170
3.5.1	Symbole und Abbildungen	170
3.5.2	Terminologie	177
3.6	Von den Teiltexten zum Gesamttext	183
3.6.1	Textinterne Merkmale des Rechenbuches	183
3.6.2	Korrespondenzen zwischen den Textebenen	183
3.6.3	Kohärenz und Makrostruktur	186
4	Arithmetiklehrbücher der Frühen Neuzeit	189
4.1	Das 'Bamberger Rechenbuch 1483'	189
4.1.1	Textexterne Faktoren	189
4.1.2	Textinterne Analyse	191
4.1.3	Vergleich mit dem Rechenbuch von Johannes Widmann	198
4.2	Das '2. Rechenbuch' von Adam Ries	204
4.2.1	Textexterne Faktoren	204
4.2.2	Textinterne Analyse des '2. Rechenbuch'	209
4.2.3	Vergleich mit dem Rechenbuch von Johannes Widmann	217
4.3	Festigung der Textsorte im 16. Jahrhundert	220
4.3.1	Rechenbücher der ersten Generation (1514 bis 1520)	220
4.3.2	Rechenbücher der ersten Blütezeit (1521 bis Mitte 16. Jh.)	224
4.3.3	Die Textsorte: Rechenbuch der Frühen Neuzeit	233
4.4	Rechenbücher in europäischen Volkssprachen	239
4.4.1	Portugal, Spanien, Frankreich	240
4.4.2	Niederlande, Dänemark, England	244
4.4.3	Das Rechenbuch als europäische Textsorte	248
4.5	Wissenschaftliche mathematische Werke	249
5	Die Rolle der Rechenmeister in der Kulturgeschichte und die Rolle der Rechenbücher in der Sprachgeschichte	259
5.1	Verschriftlichung des Lebens	259
5.1.1	Kulturgeschichte und Sprachgeschichte	259
5.1.2	Mathematische Texte in der Volkssprache	271
5.2	Bücher in Schule und Privatbesitz	281
5.2.1	Mathematik an volkssprachlichen Schulen	281
5.2.2	Lese- und Schreiblehrbücher	283

VIII

5.2.3	Buchbesitz und Bibliotheken	289
5.3	Die Sprache der Rechenbücher im Varietätspektrum des Frühneuhochdeutschen	293
5.3.1	Oralität in den Rechenbüchern	294
5.3.2	Latinität in den Rechenbüchern	297
5.3.3	Latein vs. Deutsch	299
5.3.4	Fachsprachlichkeit in den Rechenbüchern	305
5.3.5	Die Rolle der Rechenbücher bei der Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache	312
5.4	Mathematische Lehrwerke in deutscher Sprache: Sprachgeschichte als Textsortengeschichte	315
5.4.1	Geschichte der Textsorte Rechenbuch	316
5.4.2	Popularisierende Sachbuchliteratur	321
5.4.3	Wissenschaftliche Lehrwerke	326
5.4.4	Das Rechenbuch heute	330
III	Edition	337
1	Editionsprinzipien	339
1.1	Textgrundlage und Siglen	339
1.2	Prinzipien	339
1.2.1	Graphe	340
1.2.2	Groß-/Kleinschreibung, Zusammen-/Getrenntschreibung .	341
1.2.3	Abkürzungen	342
1.2.4	Interpunktionsregeln	344
1.2.5	Gliederung	344
1.2.6	Ziffern und Symbole	345
1.2.7	Tabellen, Schemata und Bilder	345
1.3	Ergänzungen	346
2	Text: Behende vnd hubsche Rechenung	347
3	Editorisches Beiwerk	513
3.1	Kurzkommentar	513
3.2	Maße und Währungen	532
3.2.1	Längenmaße	532
3.2.2	Hohlmaße	533
3.2.3	Gewichte	534
3.2.4	Lieferformen	535
3.2.5	Zeitmaße	535
3.2.6	Währungen/Geldmaße	535
3.3	Glossar	536

3.3.1	Zweck und Aufgabe des Glossars	536
3.3.2	Auswahl der Lemmata	536
3.3.3	Lemmatisierung und Anordnung der Lemmata	536
3.3.4	Aufbau der Artikel	537
3.3.5	Verzeichnis der im Glossar verwendeten Abkürzungen	538
A	Dokumente zu Leben und Werk Johannes Widmanns und seiner Nachkommen	569
A.1	Einträge in Matrikellisten und Handschriften	569
A.1.1	Einträge in die Matrikel der Universität Leipzig	569
A.1.2	Handschriftliche Notizen in Dresden, Sächsische Landesbibliothek, C 80	570
A.1.3	Hinweise zur Algebra-Vorlesung in Leipzig, Universitätsbibliothek, Ms. 1470	572
A.2	Annaberger Dokumente	572
A.2.1	Widmann im Häuserlehnbuch des Stadtarchivs Annaberg .	572
A.2.2	J. Widmann und seine Nachkommen in Annaberger Chroniken	575
A.3	Rezeptionszeugnisse (Auswahl)	576
A.3.1	Widmann im <i>Scriptorum insignium</i>	576
A.3.2	Beurteilung Widmanns durch A. Ries	577
B	Inhaltsangabe	578
Quellen- und Literaturverzeichnis	583	
1	Quellen	583
1.1	Handschriften	583
1.2	Inkunabeln und Frühdrucke	583
1.3	Quellen nach 1600	589
2	Sekundärliteratur	590
Namensregister	639	
Ortsregister	647	
Sachregister	649	

